

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 4 (1930)
Heft: 5

Artikel: ZIKA
Autor: Dolder, Fred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SB Revue SF

Herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen / *Schriftleitung*: Generalsekretariat in Bern
Inseratenannahme, Druck und Expedition: Büchler & Co., Bern

SF

Publiée par la Direction générale des chemins de fer fédéraux. *Rédaction*: Secrétariat général à Berne / *Annonces, Impression et Expedition*: Büchler & C^{ie}, Marienstr. 8, Berne

Erscheint einmal im Monat / Paraît une fois par mois. Abonnement: 1 Jahr Fr. 10.- / 1 année fr. 10.-. 1 N^o fr. 1.-. Postcheck / Chèques postaux III 5688

ZIKA

Haben Sie schon einmal mit zwei dünnen Holzstäbchen Reis gegessen, die Knie übereinandergeschlagen, wie ein waschechter Chinese? An der ZIKA können Sie dieses Kunststück erlernen, bei Mister Chung im chinesischen Länderrestaurant, gleich rechts vom Eingang, im «Boulevard Escoffier». Mit einem Stab seiner bezopften Landsleute führt der geschäftstüchtige «Sohn des Reiches der Mitte» diesen Spezialitätenbetrieb. Sie können natürlich auch europäisch essen, z. B. österreichische Mehlspeisen, italienische Fritto misto oder Risotto milanese, französische Vol-au-vent à la Toulouse, deutsche Kapune nach Holsteiner Art, schweizerische Forellen aus den Bächen unserer Heimatberge, oder frische Spargeln aus dem Wallis usw. Alle diese Staaten sind an der ZIKA mit einem Länderrestaurant vertreten, um vor dem internationalen Besucherpublikum mit den Spezialitäten ihrer Landesproduktion und den Leckerbissen ihrer Kochkünstler zu paradieren.

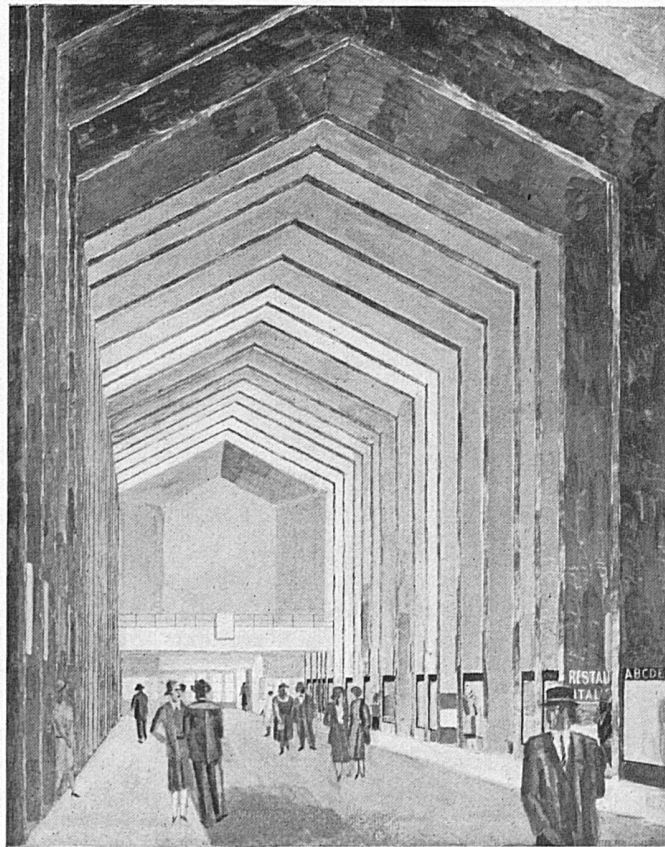
Sie dürfen einen ungeheuren Hunger mitbringen, und im Rundgang über die diversen Speisekarten (die notabene täglichem Wechsel unterworfen sind) sich eine kulinarische Grundlage der mitteleuropäischen Staatenkonfederation anlegen, um gewiss mit Vergnügen festzustellen, wie angenehm die Nationalspeisen im gesättigten Magen sich miteinander vertragen. Zur Abwechslung setzen Sie sich dann an die aussichtsreichen Fenster der zünftigen Berner Kaffee- und Küchliwirtschaft im ersten

Stock, und den Abendschoppen genehmigen Sie vorteilhaft in der Schweizerischen Wirtstube bei einem Glas unseres funkelnden, einheimischen Rebenblutes.

Für Ihren Gaumen und für Ihren verehrten Magen — durch den die Liebe geht — ist also hinlänglich gesorgt.

Das Auge nehmen Sie zum Staunen mit: Was da die Köche vieler Länder im edlen beruflichen Wettstreit an künstlerischer Leistung zusammentragen, wird Sie veranlassen, vor diesem — im Alltagsleben kaum in Erscheinung tretenden — Berufsstand höflich den Hut zu lüften. Das Wasser, das Ihnen hierbei im Munde zusammengezogen wird, können Sie nachher in der Bierhalle mit einem kräftigen Schluck hinunterspülen. Inzwischen wird Ihnen Gelegenheit geboten, in der grossen Küche der Ausstellung, von der Sie nur eine indiskrete Glasscheibe trennt, vorgenannte Künstler in voller Tätigkeit zu beobachten. Gewiss wird kein «Grock» darunter sein, der wie ein Variété-Jongleur gleich zwei Dutzend Pfannkuchen auf einmal in der Luft herumarschieren lässt;

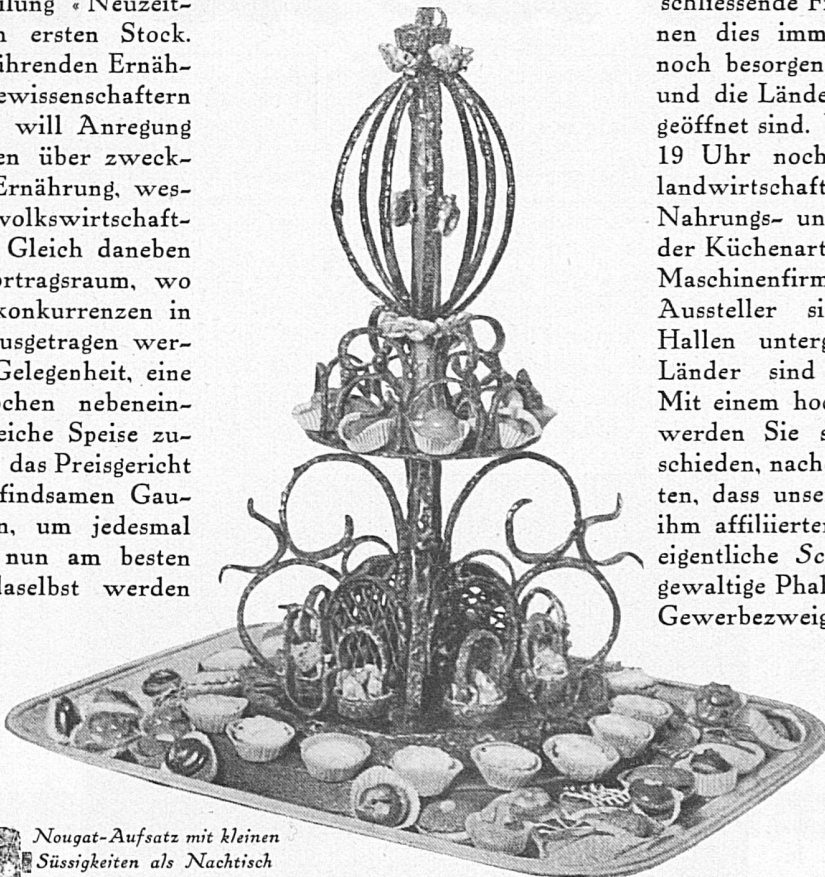
aber es dürfte Sie doch ein wenig interessieren, einmal hinter die Kulissen der Speiseschalter zu sehen, und Ihre Frau Gemahlin wird ein paar Fingerzeige erhaschen können, die sich während einer ganzen Generation wohltuend auf Ihrem Familientisch auszuwirken vermögen. Was nun just die löbliche Damenwelt betrifft, so sei darauf verwiesen, dass neben den Konkur-



Das «BOULEVARD ESCOFFIER»,
benannt nach dem grössten lebenden Altmeister der Kochkunst, bildet die
kathedrale Empfangs- und Promenaden-Halle der ZIKA

renzen der Berufsköche und -Köchinnen auch Wettbewerbe in der Haus- und Privatküche ausgetragen werden. Der Katalog wird überdies eine Reihe ausgewählter Rezepte beherbergen, die zum Teil für den einfachen, zum Teil für den vornehmen Familientisch nützliche Anregungen bieten. Von besonderer Bedeutung ist sodann die Spezialabteilung «Neuzeitliche Ernährung» im ersten Stock. Sie wurde von den führenden Ernährungs- und Hygienewissenschaftlern zusammengebaut und will Anregung und Aufklärung bieten über zweckmässige und gesunde Ernährung, weshalb sie von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung ist. Gleich daneben befindet sich der Vortragsraum, wo täglich Wettbewerbskonkurrenzen in der warmen Küche ausgetragen werden. Sie haben dort Gelegenheit, eine Reihe von Berufsköchen nebeneinander jeweils die gleiche Speise zuzubereiten zu sehen, und das Preisgericht wird über einen empfindsamen Gaumen verfügen müssen, um jedesmal herauszufinden, wer nun am besten gekocht habe. Ebendasselbst werden täglich auch wissenschaftliche und praktisch-demonstrative Vorträge über verschiedene Probleme des Kochens und des

Ernährungswesens gehalten, zu denen Sie jederzeit freien Zutritt haben, sofern

 Nougat-Aufsatz mit kleinen Süssigkeiten als Nachtisch

Sie sich mit einem ordentlichen Billet in die ZIKA Eintritt verschafften.

Gegenüber, immer auf dem ersten Boden, finden Sie die internationale Wein- und Getränkeausstellung, und wenn Sie einen Cousin besitzen sollten, der bei einer Champagnerfirma beschäftigt ist, so dürfte es Ihnen dort nicht allzu schwer fallen, auch ohne den Ausweis eines fachmännischen Interessenten zu einem Gläschen Sekt zu kommen. Eine Abteilung für Fachliteratur, Pädagogik und Hotelgraphik hat im Mittelstück dieses Stockwerkes ihren Platz gefunden. Ihr vorgelagert befindet sich der grosse Musikpavillon, dessen Schalltrichter nach dem katedralen «Boulevard Escoffier» sendet, wo auch die Rednertribüne steht, mit dem heute obligaten Mikro-

phon, auf den schweizerischen Bundespräsidenten wartend, der als Ehrenpräsident der ZIKA sie mit seiner Ansprache eröffnen wird.

Im Parterre haben Sie vergessen, der Fischerstube den pflichtigen Besuch abzustatten, was daher nachzuholen ist. Von dort gelangen Sie direkt in die anschliessende Fischeausstellung. Sie können dies immerhin auch am Abend noch besorgen, weil die Mittelräume und die Länderrestaurants bis 23 Uhr geöffnet sind. Wichtig ist es, sich vor 19 Uhr noch die Ausstellung der landwirtschaftlichen Produkte, der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, der Küchenartikel-, Einrichtungs- und Maschinenfirmen anzusehen. Diese Aussteller sind in sieben langen Hallen untergebracht. Verschiedene Länder sind auch hier vertreten. Mit einem hochachtungsvollen Grusse werden Sie sich von ihnen verabschieden, nachdem Sie erkennen mussten, dass unser Gastgewerbe mit dem ihm affilierten Ernährungswesen das eigentliche *Schlüsseltgewerbe* für eine gewaltige Phalanx von Industrie- und Gewerbebezügen ist, insbesondere

auch als Grossabnehmer für die Qualitätsproduktion unserer Landwirtschaft. Gewiss haben Sie bei diesem Rundgang verschiedenen Standhabern als willkommenes Objekt dienen

dürfen, um als Abräumer von Kostproben, Gratismustern, Rezeptbüchleins, Prospekten und Empfehlungsschreiben zu dienen, und wenn Sie — erst wieder einmal zu Hause angelangt — Ihre mitgebrachten Dosen und Schachteln mit deren vorzüglichem Inhalt durchrechnen, so werden Sie zu Ihrem Vergnügen feststellen können, dass Sie, dank der Freigebigkeit der ZIKA-Aussteller, beinahe mehr nach Hause brachten, als Sie für den Eintritt in dieses kulinarische Paradies bezahlten. Und bedauernd, dass es nicht alle Tage ZIKA sei, dürfte Ihnen die befriedigende Gewissheit werden: «Das war mal eine Ausstellung nach unserm Geschmack!»

Fred Dolder.

MAI-ZUG

Willst du durch den Maien fahren,
In den blütenweiten, klaren
Wundervollen Gau hinein —
Kann ein Billet blauer sein?

Überall, auf Lerchenbergen,
Zwischen Scheunen, Wolkenfergen,
Schimmern hoch und morgenbreit:
Blütenströme, Maienweid!

Schaue aus dem Schienenwagen
In das jubellohe Land:
Mit dem Zug — dem Lenzesschlagen
Seiner Freude hingewandt!

Georg Dürst.